

Porcia. (3.)

Hermes v. Porcia, ein italien. Graf in Friaul, war aus einer alten Familie, denn schon im 11. Jahrhundert. kommen Grafen von Porcia in Urkunden vor. Sein Enkel, Joh. Ferd., wurde vom K. Leopold 1662 in den Fürstenstand erhoben. Mit dessen Enkel, Franz Anton, starb 1698 diese Linie aus. Titel u. Güter erhielt sein Better, Graf Hieronymus. Durch dessen 2 Söhne, Hannibal u. Germanicus, entstanden 2 Linien: Hannibal, dem Kaiser Leopold die reichsfürstl. Würde nach dem Rechte der Erstgeburt 1698 bestätigte, stiftete die ältere Linie, die mit seinem Enkel Franz Seraphin 1827 erlosch; Germanicus, die jüngere, welche der ältern in der fürstl. Würde u. den dazu gehörigen Besitzungen succedirte^{*)}. Diese sind: die Grafsch. Ortenburg in Kärnthen, die Herrschaften Senoscheß u. Prem in Krain, u. die gefürstete Grafsch. Tettensee in Schwaben. — Rath. Conf. Wohnsitz: Spital in Kärnthen.

Fürst: Alfons Seraphin, g. 20. Sept. 1801, östr. Käm., Obst.-Erblandhofmeister der gefürst. Grafsch. Görz, folgte d. Vater 20. Apr. 1835.

Schwester.

Gr. Franziska Seraphine, g. 1. Dec. 1808, vm. 6. Jan. 1834 mit Gr. Faustino v. Bimercati Sanseverino Taddini.

Eltern.

Fürst Alfons Gabriel, g. 19. Jan. 1761, folgte d. Better, Fürsten Franz Seraphin nach dem Aussterben der ältern Linie in deren Würde u. Besitzungen 14. Febr. 1827, östr. w. gh. K., Gouv. des östr. Küstenlandes, † 20. Apr. 1835; vm. 10. Sept. 1799 mit Theresie, Gräfin Porcia.

Vaters Bruders Söhne.

1. Gr. Anton Ferd. Franz Joh., g. 17. Mz. 1793, östr. Käm. u. Obstl. bei Kön. der Niederlande Inf. 26.

*) Es blühen auch noch 4 gräfliche Linien Porcia in Friaul.

2. Gr. Leopold, g. 30. Juni 1801, österr. Hauptm. im 38. Inf. - Reg.

Urgroßheims = Enkels = Tochter.

Gr. Clementine, g. 6. Mai 1791.

Portugal. (6. 4.)

Portugal war eine Mark Kastiliens, die über den Minho vorgeschoben worden gegen die Mauren. Alfons 6., König v. Kastilien, hatte 1094 für geleistete Kriegsdienste seine Tochter und die Statthalterschaft über die Grafsch. Porto einem Urenkel Hugo Capet's, Grafen Heinrich von Burgund, gegeben. (S. Frankreich.) Dessen Sohn machte sich 1143 unabhängig, ließ sich zum König ausrufen, und eroberte Lissabon; Alfons 3. gab dem Reiche den bleibenden Umfang. Als 1388 dies burgundische Haus ausstarb, folgte ihm das im Gegensatz zu jenem, dem ächten, sogen. unächte burgundische Haus, indem ein natürlicher Sohn Peter des Grausamen, bisher Großmeister des Avisordens (daher auch Haus Avis), Johann 1. vom Volke zum König gewählt wurde. Unter den Königen aus diesem Hause erreichte Portugal den höchsten Grad der Blüthe. Nach ihrem Aussterben 1580 bemächtigte sich Philipp 2. v. Spanien, als Sohn einer portugiesischen Infantin, und der mächtigste der Thronbewerber, Portugals. Doch schon 1640 zerrissen die Portugiesen durch eine schnell vollbrachte Revolution dieses Band, und setzten Johann v. Braganza, einen Abkömmling ihres alten Königstammes, auf den wieder neu gegründeten Thron. Dieser Braganza ist der nächste Stammvater der jetzt regierenden Familie, welche, als noch von Hugo Capet abstammend betrachtet werden kann. Von 1808—1811 war Portugal in französischer Gewalt; die Regentenfamilie fand eine Zuflucht in Brasilien. Als Johann 6. 1821 nach Portugal zurückkehrte, ließ er seinen ältesten Sohn Peter, als Regenten von Brasilien zurück, der sich 1822 unabhängig machte, aber erst 1824 von Portugal anerkannt wurde (s. Brasilien). Nach dem Tode Johanns 6. übertrug Peter 1., Kaiser v. Brasilien, die Krone von Portugal seiner Tochter Maria 2., 2. Mai 1826, u. verlobte sie mit seinem Bruder Miguel. Da dieser sich selbst auf den Thron setzte, ward